

„Mir schafen Zukunft“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die Qualität unseres täglichen Lebens entscheidet sich oft vor unserer Haustür, in unserer Nachbarschaft und an unserem Wohnort - also direkt hier in unserer Gemeinde.

Bezahlbarer Wohnraum, gute Kinderbetreuung, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, der gesellschaftliche Zusammenhalt und die soziale Gerechtigkeit - dies sind nur einige der Herausforderungen, vor denen wir kollektiv stehen und denen wir uns in den kommenden Jahren verstärkt stellen müssen. Hinzu kommen die **großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts - eine gerechtere Verteilung der Ressourcen, der Klimaschutz und die Energiewende** - die nur im Rahmen einer gemeinsamen Leistung bewältigt werden können.

Die Gemeinden befinden sich in einer Schlüsselposition, um die Herausforderungen unserer Zeit konkret anzugehen und allen Menschen, die hier leben, ein gutes und freies Leben zu ermöglichen. **Die nächste Amtszeit wird darüber entscheiden, ob und wie wir Zukunft schaffen.**

Gemeinsam mit unseren Kandidaten haben wir ein **ehrgeiziges Wahlprogramm** ausgearbeitet, um diese Herausforderungen anzugehen.

Nach 12 Jahren in der Opposition sind wir, déi gréng Luerezweiler, motiviert und bereit, in einer Koalition Verantwortung zu übernehmen. Zu einer modernen Politik gehören eine faire Zusammenarbeit mit allen gewählten Parteien, eine umfassende Kompromissbereitschaft und die tatsächliche Einbeziehung der Bürger*innen. Wir brauchen neue Ideen und Visionen, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. In der Vergangenheit wurden zu viele Projekte ohne wirklichen Enthusiasmus in Angriff genommen. Es fehlte die nötige Leidenschaft, um den Klimapakt konsequent voranzutreiben.

Damit wir einen solchen Wandel zu einer gelebten demokratischen, umweltfreundlichen und nachhaltigen wirtschaftsstarken Gemeindepolitik herbeiführen können, müssen wir gestärkt aus diesen Wahlen hervorgehen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie am 11. Juni 2023 bei den Kommunalwahlen an die Urne gehen und uns auf der Liste n°3 Ihre 11 Stimmen geben.

Zukunft schaffen mit enger, propperer, sécherer a bezuelbarer Energieversuergung

Die Klimakrise ist eine Realität. Jetzt geht es darum, entschlossen zu handeln und unsere Energieversorgung nachhaltig, sauber, sicher und bezahlbar zu machen.

déi gréng haben auf nationaler Ebene ein ehrgeiziges Klimaschutzgesetz und den Klimapakt 2.0 auf den Weg gebracht; **nun muss auch auf kommunaler Ebene der politische Wille vorhanden sein**, diese Möglichkeiten konsequent zu nutzen und **unsere Gemeinde so schnell wie möglich klimaneutral zu machen**. **déi gréng** werden sich die nächsten sechs Jahren für einen sozial gerechten Übergang zu einer klimaneutralen Gemeinde einsetzen, die den lokalen Energieverbrauch reduziert und 100% erneuerbare Energie nutzt.

- **Energieeinsparung - die größte Energiequelle ist das Energiesparen**

-energetische Sanierung der kommunalen Gebäude (Festsaal, Centre Culturel) sowie des interkommunalen Schwimmbads PIDAL

-Umstellung auf einen **emissionsfreien Gemeindefuhrpark**

-komplette **Umstellung auf LED** in öffentlichen Gebäuden und bei der Straßenbeleuchtung

-Umrüstung auf **intelligent, gesteuerte Gebäudetechnik**

-Umrüstung auf **Solarthermie und Wärmepumpen**

-Einbau von **Bewegungsmeldern**

- **erneuerbare Energie mit Beteiligung der Bürger*innen ausbauen**

-Sonnenenergie

geeignete kommunale **Flächen für Sonnenenergie** nutzen und ggf. **Kooperativen** zu Verfügung stellen

→ **Dächer** (Centre Culturel, Kirche in Lorentzweiler, Vereinsbau Hünsdorf und Blascheid, Festsaal)

→ **Parking** (Zentralschule, Service technique)

→ **Fassaden** (Gemeinde, Sporthalle)

-Innovative Windkraft

an einem geeigneten Standort mit Beteiligung der Bürger*innen unter Berücksichtigung von Entscheidungs- und Prüfungsverfahren und dem Schutz von Populationen windenergiesensibler Tierarten

-Ausarbeitung einer **autarken Energieversorgung** durch Speichern überschüssiger Energieproduktion

-Verfolgung des Ziels **bis 2030 energieautark zu werden**

- **Sensibilisierung und gute Beratung für die Bürger*innen**

-Finanzielle Unterstützung bei der Sanierung des Eigenheims

-Finanzielle Unterstützung für **Kauf** und **Reparatur sparsamer und energieeffizienter Haushaltsgeräte**

-Regelmäßige **Informationsveranstaltungen, Workshops und Beratungsangebote**

-Einführung des „**Earth Day**“ in der Gemeinde

-Sammelbestellung für **Balkonkraftwerke**

Zukunft schafe mat engem starke Schutz virun de Folge vun der Klimakris duerch eng Klima Upassung

Die verhängnisvollen Folgen wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Starkregen werden immer häufiger und heftiger. Wir müssen uns und unsere Gemeinde auf diese unvermeidlichen Folgen der Klimakrise vorbereiten. Um Menschenleben zu schützen, muss **die Gemeinde die notwendigen Maßnahmen vor Ort umsetzen. déi gréng** werden sich entschieden für eine resiliente und an das Wetter angepasste Gemeinde einsetzen. Da versiegelter Boden sich während einer Hitzeperiode bedeutend schneller als unversiegelter Boden erhitzt und das Überschwemmungsrisiko erhöht, kann diesem mit mehr Grün und weniger Beton entgegenwirkt werden.

• Systematische Begrünung unserer Ortschaften

- Anlegen einer familienfreundlichen **Parkanlage zwischen Hünsdorf und Lorentzweiler**
- Förderung von **Flachdachbegrünung**
- Subventionierung beim **Rückbau von Schottergärten** auf eine umweltfreundlichere Alternative
- Ermutigung der Eigentümer von Neubauten, **Bäume und Hecken zu pflanzen**
- **Entsiegelung** von bereits versiegelter Fläche (Schulhof, Verkehrsinseln)
- Zweckgebundene Verschönerung des **Kreisverkehrs „Jegen“** mit Rosen und Weiden
- Einführung von **Patenschaften für Bäume- und Beete**
- Verschönerung unserer Ortschaften durch das **Anlegen von Beeten** mit regionalen und pestizidfreien Blumen und Stauden
- **Bepflanzung** öffentlicher Plätze, Spielplätze, Schulhöfe, Grünstreifen und Parkplätze mit einheimischen, standortgerechten und schattenspendenden **Hochstamm-Bäumen, Hecken und Sträuchern**
- Anlegung von **Blumen- und Wildblumenbeeten** längs der Geh- und Fahrradwege
- Aussäen von **Blumenwiesen** auf **Spielplätzen und Friedhöfen**.
- Verteilung kostenloser, **einheimischer Stauden von SICONA** an interessierte Bürger*innen
- Beteiligung an **Obstwiesenprojekten**, dem „**Urban Gardening**“ und der „**Essbaren Stadt**“

Renaturierung unserer Gewässer

- Vorantreiben des **Renaturierungsprojektes der Alzette** in Zusammenarbeit mit dem Staat
- **Renaturierung** der **Millebach** und **Kaylbach** in Hünsdorf in Zusammenarbeit mit SICONA

Hochwasserschutz für unsere Bürger*innen

- **Inbetriebnahme des bereits bestehenden Abwasser -Trennsystems**
- konsequenter **Ausbau des Trennsystems** auf dem gesamten Gebiet der Gemeinde
- Mobilisierung von Land in Zusammenarbeit mit SICONA, um zusätzliche natürliche **Überflutungsflächen** zu schaffen
- Schaffung naturnaher **Wasserrückhaltebecken**
- Bau der geforderten **Regenwasserüberlaufbecken (RÜB)** vom SIDERO Abwassersyndikat
- **Ausschaffung von Strategien** zwecks Risikomanagement bei Starkregen, Überschwemmungen und Hitzewellen

Zukunft schafe mat engem gréngen Urbanismus, bezuelbarem Wunnraum a propperer Mobilitéit Upassung

Lebensqualität erfordert, dass wir der Natur in unserer Gemeinde wieder mehr Raum geben und einladende öffentliche Plätze schaffen. Wohnen, Freizeit, Arbeit und wichtige Dienstleistungen müssen näher beieinander liegen, um unsere Lebensqualität zu schützen. **Wir müssen weiter in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Infrastruktur für Fahrräder und Fußgänger*innen investieren, um unsere Mobilität zu verbessern. Darüber hinaus muss massiv in öffentlichen und bezahlbaren Wohnraum investiert werden. Ohne die Gemeinde wird die öffentliche Wohnungsbauoffensive nicht gelingen. déi gréng** werden sich in den nächsten 6 Jahren entschlossen für eine grüne, inklusive und lebenswerte Gemeinde einsetzen.

• Schaffen von Ortschaften mit Charakter und Lebensqualität

- Anlegen **grüner Oasen im Ortskern** der Dörfer
- **Verschönerung der Ortschaften** mit Blumenbeeten und Kübeln an Brücken und Straßenlaternen
- Aufstellung von **Kräuter-Hochbeeten**
- die Verantwortung der Gemeinde beim **Schutz von historischer Bausubstanz** ernst nehmen
- **Zusammenarbeit mit INPA** (anc. Sites et Monuments)
- Ankauf einer Immobilie zwecks Umbaus in ein **Café/Restaurant**
- Naturnahe Gestaltung der **Friedhöfe als Oasen der Ruhe und Begegnung**
- Anlegen eines interkommunalen **Waldfriedhofs**

• Schaffen von bezahlbarem öffentlichen Wohnraum

- Ankauf Denkmalgeschützter Häuser, zwecks Umwandlung in sozialen Wohnraum nach energetischer Sanierung**
- Umbau des alten Jugendhauses** in eine **Wohngemeinschaft** für junge Menschen
- Förderung **alternativer Wohnformen** (Wohngemeinschaften, Tiny Houses, Mehrgenerationenhäuser)
- Mobilisierung von leerstehendem Wohnraum** zum Zwecke der Weitervermietung via „Gudd wunnen“
- Zusammenarbeit mit den öffentlichen Akteuren** (Fonds du logement, SNHBM)

• Komfortable und sichere Fortbewegung im Alltag

- Ausbau **multimodaler Verbindungswege** zwischen den verschiedenen Wohnvierteln
- Anbindung** sämtlicher Wohnviertel an das **nationale Fahrradwegenetz**
- Ausweisung eines **Fahrradweges zwischen Blascheid und Lorentzweiler**
- Schaffung eines **Fussgänger- und Fahrradweges zwischen Blascheid und „op der Lann“**
- Herstellung einer **Verbindung** zwischen dem **PC15 & PC5 Fahrradweg (Lorentzweiler-Larochette)**
- Schaffung eines **Fahrradweges zwischen Asselscheuer und Imbringen**
- Verkehrsberuhigung in den Ortschaften** mit Shared Space und Verengungen am Ortseingang
- Zurückdrängung von unnötigem Durchgangsverkehr**
- Einführung einer **30er Zone im Ortskern von Hünsdorf**
- Umgestaltung der N7** zügig vorantreiben
- Getrennter Fahrradweg entlang der N7**
- Aufstellung **sicherer und trockener Fahrradstellplätze** bei allen öffentlichen Gebäuden und Sportinfrastrukturen
- Konsequente Verbesserung der **Beleuchtung aller Fußgängerstreifen** mit hellen LED Lampen

- saubere und gut beleuchtete Bus- und Bahnhaltstellen
- Aufstellung von Sitzplätzen am Bahngleis Richtung Norden
- Einführung eines **gemeinsamen Rufbusses mit den Gemeinden des Alzette Tals**
- Einrichtung einer **Mitfahrerbank** in Lorentzweiler, Blascheid, Asselscheuer und Eisenborn
- Abstimmung der Fahrpläne** des öffentlichen Verkehrs
- Ausbau des Nightrider- und Late-Night-Buses**
- Einführung des **Car-Sharing „Flex“** in Zusammenarbeit mit CFL
- Aufstockung des Bahnhofparkplatzes**
- Ausbau elektrischer Ladestationen** im öffentlichen Raum

KREISLAUFWIRTSCHAFT – ÉCONOMIE CIRCULAIRE – CIRCULAR ECONOMY

Zukunft schafe mit lokale Wirtschaftskreesleef an engem diversen an attraktivem Commerce

Luxemburg hat einen hohen Lebensstandard. Wir verschwenden dabei **zu viele Ressourcen**, die uns später fehlen werden. **Dafür werden wir auf eine nachhaltige Wirtschaft setzen, die wertvolle Materialien wiederverwendet.** In Zusammenarbeit mit dem Staat und privaten Akteuren können wir nur so unser Wirtschaftsmodell für die Zukunft verbessern. **Dafür brauchen wir innovative kleine und mittlere Unternehmen sowie nachhaltige Angebote in Kleinhandel, Tourismus, Handwerk und Industrie mit lokalen und regionalen Kreisläufen. Wir fördern eine Landwirtschaft mit biologischem Anbau und schaffen damit neue lokale Arbeitsplätze. déi gréng** werden sich entschieden für eine Gemeinde einsetzen, die lokale Wirtschaftskreisläufe stärkt und auf die Kreislaufwirtschaft setzt.

• Lokale Wirtschaft-Kreisläufe stärken

- Hilfestellung bei der Selbstvermarktung von **lokalen Produkten in Self-service Ständen**
- Organisation eines **lokalen Bio-Marktes** in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
- Optimierung der **Vermarktung des Gemüses des Hünsdorfer Gemeinschaftsgartens**
- Ausbau** der Gemüseanbaufläche und Errichtung eines Gewächshauses im **CIGL-Garten** in Hünsdorf
- Förderung innovativer Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft
- Einführung von **Kauf-vor-Ort-Geschenkgutscheinen** die im lokalen Einzelhandel und Gastronomie gelten
- Aufbau einer **Foodsharing Gemeinschaft** mit Vernetzung von lokalen und regionalen Akteuren
- Aufstellung eines **Anti-Gaspi Kühlschranks**
- Einführung der **FSC-Bewirtschaftung** der gemeindeeigenen Wälder

• Tourismus

- Planung und Bau einer **Übernachtungsstruktur am Fahrradweg PC15**
- Beschilderung** kommunaler Lauf-, MTB-, Fahrrad- und Wander-Routen
- Reparatur- und Waschplatz für Fahrräder** entlang des PC15
- Bänke und Pavillons mit Picknick Tischen** errichten
- Aufstellung von **Wasserspendern** an öffentlichen Plätzen
- Ausarbeitung einer **Fahrrad- und Fußgängerkarte**

• Ressourcenverbrauch reduzieren

- Bereitstellung eines erweiterten Angebotes an **wiederverwendbarem Geschirr für Feste**
- Projet **„Spullkescht“** interkommunal ausarbeiten (Spüllanlage für Mehrwegbehälter)
- Organisation sämtlicher **kommunaler Veranstaltungen im „Green Event“ Modus**
- Organisation von **„Repair Cafés“** und **Upcycling Workshops** (z.B.im Café Groff)
- Planung eines Projektes **„Gudd Geschier“** (Geräteverleih)
- Gratis-Zurverfügungstellung vom **SIDEC Rindenmulch und Kompost** beim Gemeindeatelier
- Vermehrtes Anbieten von vegetarischen, biologischen, saisonalen und regionalen sowie Fairtrade-Produkten bei **Gemeinde-Empfängen**
- Bei Ausschreibungen von kommunalen Bauvorhaben auf **ökologische, baubiologische, schadstofffreie und wiederverwendbare Baumaterialien** achten
- Ausstattung unserer Gemeindemitarbeiter*innen mit **Berufskleidung**, die **ethischen** und **nachhaltigen Kriterien** entspricht
- Organisation einer **jährlichen Tauschbörse**

- Ausbau und energetische Sanierung des „Centre Culturel“ statt Neubau**
- Berücksichtigung der Neben- und Folgekosten bei Entscheidungen für neue Projekte**
- Erstellung eines **mehrwährigen Finanzierungsplans**
- Ergreifen von **konsequenteren Maßnahmen zum Erreichen der Höchstauszeichnung im Klimapakt**

Zukunft schaffe mit enger bürgernahe Verwaltung an enger partizipativer Demokratie

Jeder sollte bei politischen Entscheidungen ein Mitspracherecht haben und zur Lösung sozialer Herausforderungen beitragen können. Eine transparente Kommunikation mit den Bürger*innen ist die Grundvoraussetzung für eine echte Bürger*innenbeteiligung. Die digitalen Möglichkeiten bieten enorme Chancen, die Bürger*innen frühzeitig und umfassend zu informieren und Bürokratie abzubauen.

déi gréng werden sich in den nächsten sechs Jahren entschlossen für eine transparente und bürgernahe Gemeinde einsetzen, in der Bürger*innenbeteiligung großgeschrieben wird und die Vorteile der Digitalisierung genutzt werden, um den Bürger*innen einen guten Service zu bieten.

• Bürger*innenbeteiligung

- **Frühzeitige Einbeziehung der Bevölkerung** in größere Projekte (z.B. Bauvorhaben, reglementarische Bestimmungen)
- **Bürger*innen-Budget** im Gemeindebudgets zu Verfügung stellen
- **Unterstützung von Bürger*inneninitiativen**
- Organisation von Informationsversammlungen mit **Simultan-Übersetzungen**

• Beratende Kommissionen

- **Kommissionen paritätisch besetzen**
- **Frühzeitige Konsultation** der zuständigen Kommissionen bei der Planung sowie bei Problemen und Konflikten
- **Einbindung interessierter Bürger*innen in die Kommissionen**
- Aufstellung eines **kommunalen Integrationsplans** (PCI) durch die Integrations Kommission

• Digitalisierung

- **Übertragung der Gemeinderatssitzungen per Livestream** und deren **Archivierung** auf der Internetseite der Gemeinde
- Konsequente **Digitalisierung der Behördengänge**
- **Öffnungszeiten der Verwaltung** auf die Bedürfnisse der Bevölkerung **anpassen**
- **Mehrsprachiger Ausbau der Internetseite der Gemeinde** (LU, DE, FR & ENG)
- **Veröffentlichung der Gemeindeformationen** in mehreren Sprachen (LU, DE, FR & ENG)

Zukunft schafe mam Erhale vun eisen natierleche Liewensgrundlagen

Eine intakte Natur ist die Grundlage für das Überleben von Arten und Lebewesen. **Der Mensch ist Teil der Natur. Wer die Natur schützt, schützt auch den Menschen: Sauberes Wasser, saubere Luft und gesunde Ernährung sind unerlässlich. Wir müssen besser auf unsere Tier- und Pflanzenwelt sowie auf unsere Gewässer achten.** Die Regierung hat Gesetze, Aktionspläne und Initiativen eingeführt, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. So bietet der Naturpakt finanzielle Unterstützung und Beratung für Gemeinden. **Die Politik muss auf wissenschaftliche Fakten hören und die Krise der Biodiversität ernst nehmen. déi gréng werden sich die nächsten 6 Jahre entschlossen für eine naturnahe Gemeinde einsetzen. Wir werden die Zerstörung natürlicher Lebensräume bekämpfen, unsere natürlichen Ressourcen schützen und unsere Biodiversität erhalten.**

• **Natürliche Lebensräume**

- Anbringen von **Nisthilfen für Vögel, Wildbienen und Fledermäuse**
- Anlegung von **Trockenmauern** und Schaffung von **Nistmöglichkeiten für Igel und Salamander**
- Einrichtung von **Totholz- und Reptilienhabitaten**
- Installation von **Insektenhotels und Schmetterlingswiesen**
- Anlegen von „**Lebenstürmen**“
- Unterstützung der **natürlichen Beweidung** von Wiesen durch Wanderschafe
- **Sensibilisierungsaktionen für mehr Biodiversität**

• **Naturnahe Gewässer und Verbesserung der Wasserqualität**

- **Verzicht von Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden** und Einsatz von natürlichem Dünger im öffentlichen Raum
- **Renaturierung unserer Gewässer** mit angrenzendem Uferrandstreifen
- **Ausbau der SIDERO-Kläranlage** zwecks Filtern von Mikroplastik und Medikamenten-Rückständen

• **Stopp der Verschmutzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen**

- **Reduzierung des Streusalz-Einsatzes** und Alternativen zum Streusatz bieten
- **Reduzierung der Lichtverschmutzung** durch Einsatz von energie- und lichteffizienten Leuchten
- Erhöhung der Anzahl von **Mülleimern mit Trennsystem** im öffentlichen Bereich
- Aufstellung **öffentlicher Aschenbecher**

• **Modernes Abfall- und Wassermanagement**

- **Reduzierung des Wasserverbrauchs** in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen
- Ausstattung gemeindeeigener Gebäude mit **Rückgewinnungsanlagen für Regenwasser**
- **Finanzielle Förderung** für Installierung von **Regenwassertanks**
- **Optimierung des Recyclinghofes**
- Regelmäßige **Aufklärungskampagnen**
- Beibehalt eines **kostendeckenden Wasserpreises**
- Regelmäßige **Veröffentlichung der Trinkwasseranalysen**
- **Sensibilisierungskampagne für Trinkwasser**
- **Aufstellen von Trinkwasserspendern** in der Schule, Sporthalle und Sportinfrastruktur

Zukunft schafe mat engem gudde Liewen an enger staarker Gesondheetsversuergung

Die Pandemie hat uns in den letzten Jahren gefordert. **Wir sind uns heute stärker bewusst, wie wertvoll eine gute Gesundheit ist.** Viele Ursachen für Krankheiten und körperliche Belastungen haben ihren Ursprung in Umweltfaktoren, so dass saubere Luft und sauberes Wasser, hochwertige Lebensmittel und Schutz vor Schadstoffen von enormer Wichtigkeit für unsere Gesundheit sind. Dies heißt aber auch, dass wir die Gesundheit von Mensch und Natur ganzheitlich betrachten müssen. **Naturschutz ist Menschenschutz! Um das körperliche wie mentale Wohlbefinden der Menschen zu steigern, braucht es Raum für Bewegung und ausreichend Naherholungsgebiete. Dabei steht auch die Gemeinde in der Verantwortung. déi gréng** werden sich deshalb für eine gesundheitsfördernde Gemeinde einsetzen.

Recht auf ein gesundes Lebensumfeld

- Durchführung **regelmäßiger Luftqualitätsmessungen** von Stickoxiden und Feinstaub
- **Verbesserung der lokalen Luftqualität** durch Anpassungen des Bauten-Reglements (Frischluftschneisen, Pufferzonen, Shared Space, Straßenbäume)
- **Lärmschutzmaßnahmen** für die Rue Belle-Vue vorsehen
- **Naherholungsgebiete**
 - Anlegen eines attraktiven **Naherholungsgebietes entlang der Alzette**
 - **Erweiterung des Parks** zwischen Hünsdorf und Lorentzweiler
 - **Erweiterung der Gemeinschaftsgärten**
 - **Aufstellung von Bänken** entlang der Wege
 - **Anpflanzung eines Tiny Forest** zusammen mit allen interessierten Bürger*innen
 - Anlegen eines **Waldgartens**
- **Vereinssport und Freizeitsport**
 - **Finanzielle und logistische Unterstützung unserer lokalen Sportsvereine**
 - Bau einer **interkommunalen Tennishalle**
 - **Ausbau** eines breit gefächerten **Freizeit und Sportkurse-Angebotes**
 - Aufstellung von **Outdoor-Geräten** an öffentlichen Plätzen, um die Gesundheit aller Menschen zu fördern
 - **Fahrradreparatur- und waschplatz** entlang des PC15
 - Erweiterung **kommunaler Lauf-, MTB-, Fahrrad- und Wanderwegen**
 - Förderung zur **Teilnahme beim „Tour du Duerf“** und „Mam Velo op d´Schaff“
- **lokale Gesundheitsvorsorge und -versorgung**
 - Ansiedlung eines kommunalen **“Centre médical“**
 - Niederlassung einer **Apotheke**
 - Organisation einer **Gesundheitswoche**
 - Regelmäßige Organisation eines **Erste-Hilfe-Kurses**
 - Bereitstellung von **Menstruations-Artikeln in öffentlichen Toiletten**
 - Veröffentlichung der **Standorte von Defibrillatoren**

Zukunft schafe mat enger Kanner- a familjefrëndlecher Gemeng

Um jedem Kind die besten Chancen auf ein gutes Leben zu ermöglichen, ist es wichtig, Eltern wirklich effektive Hilfe anzubieten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften*, Betreuungspersonal und psychosozialen Diensten ist sehr wichtig. Wir setzen uns für eine inklusive Betreuung der Kinder, eine gute Infrastruktur und ausreichend qualifiziertes Personal ein. Kindern müssen Freiräume zum Wachsen, Lernen und Spielen geboten werden, damit sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln und sich in die Gesellschaft einbringen können. Eine gut funktionierende Kinder- und Jugendpolitik ist für ein erfolgreiches Zusammenleben in unserer Gemeinde unerlässlich. **déi gréng werden sich für eine kinder- und elternfreundliche Gemeinde einsetzen. Wir bieten allen Kindern ein Umfeld, in dem sie sich optimal entwickeln können, und stärken die Eltern in ihrer wichtigen Rolle.**

Betreuungsplätze

- Schaffung einer **Natur-Betreuungsstruktur** (Bëschcrèche)
- „**Natur genéissen**“ im **Schulrestaurant** einführen (gesunde Ernährung mit frischen, saisonalen, regionalen und biologischen Produkten)
- Lebensmittelverschwendung vermeiden** (Anti-Gaspi Kühlschrank)
- Förderung einer **mehrsprachigen Kommunikation** im non-formalen Bildungsbereich
- Organisation des **Schultransports mit E-Bussen**
- Anbieten inklusiver, naturnaher und partizipativer **Ferienaktivitäten in den Sommerferien**
- Förderung von **Schulprojekten** in den Bereichen Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit, Medien, Sport, Kultur, Musik und Demokratie
- Förderung der **lokalen Elternvertretung** durch genügend **finanzielle und logistische Mittel** bei Schulprojekten, Festen und kommunalen Initiativen
- Ausbau des „**Loft**“ Projektes
- Barriere gerechter Zugang** aller Räumlichkeiten der Grundschule durch den Bau eines Aufzuges
- Gemeinsames **Ausarbeiten von Konzepten zur Abfallvermeidung, Mülltrennung** sowie zum **Energie- und Wassersparen**

Lebensumfeld und Wohlbefinden

Wir setzen konsequent auf Bewegung, Spiel und Lernen im Freien und in der Natur.

- Bewegung fördern** durch **interaktive Spielplätze**, einen naturnahen, **grünen Pausenhof** mit ausreichend Schatten und durch **gute Sportinfrastruktur**
- Unterstützen des Konzeptes „Bewegtes Lernen“**
- Schaffung kleinerer **naturnaher Lernorte, z.B. grünes Klassenzimmer, Schulgarten**
- Installierung **inklusive Spielgeräte** (z.B. Rollstuhlschaukel)
- Schaffung und Ausweisung **sicherer Schulwege**
- Ausbau der Pedi-/Fahrradbus-Netzwerke**
- Ausarbeitung eines **Verkehrskonzeptes** in Zusammenarbeit mit der Elternvertretung und dem Lehrpersonal zwecks **Verkehrssicherheit und -beruhigung rund um das Schulgelände**
- Sensibilisierung der Kinder für die **Themen Sicherheit und Nachhaltigkeit im Straßenverkehr**

Bedürfnisse und Rechte der Kinder und Jugendlichen

- Förderung und Begleitung von Ideen und Initiativen, die von den Jugendlichen und Kindern selbst ausgehen (**Jugendforum, Kindergemeinderat**)
- Miteinbeziehen** der Ideen der Kinder und Jugendlichen bei den Entscheidungen **in der Gemeindepolitik**
- Förderung der **Zusammenarbeit zwischen Jugendhaus und Grundschule**, um den Übergang zwischen Cycle 4.2 und Lyzeum **zu erleichtern**
- Förderung der Vereine**, die in der **Jugendarbeit tätig sind**

- Unterstützung von Projekten und Initiativen, die **Nachhaltigkeit, Kreativität, den sozialen Zusammenhalt und demokratisches Handeln** vermitteln
- Ausbau des Angebotes von **Gewaltpräventionskursen** für Kinder und Jugendliche.
- Aufklärung zum **vorsichtigen Umgang** mit den „**neuen Medien**“
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen über die **Wichtigkeit der mentalen Gesundheit**
- Schaffung einer **Anlaufstelle** im Falle **psychologischer Überbelastung**
- Verbesserung bestehender und Schaffung **neuer inklusiver Spielplätze** in den verschiedenen Wohnvierteln
- Schaffung von **Spielstraßen**
- Anbieten von **Ferienjobs** und **Praktikumsplätzen** in der Verwaltung, dem technischen Dienst und der „Maison Relais“

Zukunft schafe mat engem staarken Zesammenhalt

Wir setzen uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft ein, in der jeder Mensch die Freiheit hat, sich zu entfalten und mit anderen respektvoll zusammenzuleben. Der gesellschaftliche Zusammenhalt erfordert eine gerechte Verteilung des Wohlstands, unabhängig von der finanziellen Situation, der Gesundheit oder der Identität einer Person. Unsere offene Gesellschaft wird durch unsere unterschiedlichen Lebensstile und Erfahrungen bereichert. Zur Armutsbekämpfung gehört auch die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Sozialdiensten, um gezielt Unterstützung und Beratung anzubieten. Ein dynamisches Vereinsleben ist ebenfalls wichtig, um soziale Bindungen zu stärken und ein breites Spektrum an Aktivitäten und Infrastruktur bereitzustellen. **déi gréng werden sich in den nächsten sechs Jahren entschieden für eine Gemeinde einsetzen, die es allen Menschen ermöglicht, in Würde zu leben und an einem vielfältigen gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.**

• Lebendiges Vereinsleben

-Transparente Vergabe von Subsidien an die kommunalen Vereine

-Unterstützung der Vereine durch **adäquate Infrastrukturen, Versammlungsräume und Stauräume**

-Nutzung der kommunalen Kommunikationsplattformen (Internet, App) zwecks Bekanntmachungen

-Bau eines **gemeinsamen Pfadfinder-Home** (LGS & FNEL)

-Zur Verfügung stellen eines **Spülwagens mit wiederverwertbarem Geschirr**

-Zusätzliche finanzielle Unterstützungen bei „**Green Events**“ **Veranstaltungen**

-Umbau des **Festsaaes mit barrierefreien Sanitäranlagen**

• Kultur

Förderung des Zusammenlebens unserer multikulturellen Gesellschaft

-Umsetzung eines jährlichen „**Fest der Kulturen**“

-Organisation eines „**Summer am Uelzechtdall**“ mit den **Nachbargemeinden** (Open-Air Kino, Konzerte, Theater, Ausstellungen, Workshops, Yoga...)

-Aufstellung und Durchführung eines **jährlichen Kulturprogrammes** (Theater, Cabaret, Konzerte, Ausstellungen, kreative Workshops)

-Einführung eines „**Café de langues**“

-Schaffung von **Partnerschaften mit Gemeinden der Großregion**

-Beibehalten des **Skulpturensymposiums**

-Archivierung und Aufbereitung der lokalen Geschichte

-Herausgabe eines **Buches „Lorentzweiler früher und heute“**

-Weiterführung des Projektes „Remind, Rewind“

-Instandsetzung und Aufwertung des „Monument aux Morts“

• sozial

-Investitionen im **sozialen Mietwohnungsbau**

-Hilfe bei der **Vermittlung von sozialen Privatwohnungen** („Gutt wunnen“)

-Aufstellen von einem **Inventar leerstehender Wohnungen** zur Vermittlung an die Vereinigung „Gutt wunnen“

-Berufliche Eingliederung von REVIS-Empfängern*innen in unseren Gemeindedienst

-Schaffung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche

-Unterstützung der regionalen „Épicerie sociale“

-Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei der Bewältigung der Energie- und Wasserkosten mit einer gleichzeitigen **Sensibilisierung für das Sparen**

- **Chancengleichheit**

- Gestaltung eines **barrierefreien Zugangs sämtlicher öffentlicher Gebäude**
- Konsequenter Ausbau der **Infrastruktur mit Leitstreifen für sehbeeinträchtigte Personen**
- Einstellung von Personen mit Beeinträchtigung** in der Verwaltung sowie im technischen Dienst
- Einführung einer **Gleichstellungskommission** zwecks Ausarbeitung eines Gleichstellungsplans
- Ausarbeitung von Projekten und Aktionen zur Information über Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung und Gleichstellung der Geschlechter in Schulen, Betreuungsstrukturen und im Jugendhaus
- Förderung der **Benennung von Straßen, Gebäuden und Infrastrukturen nach weiblichen Persönlichkeiten**

- **Autonomes Leben im zunehmenden Alter**

- Zugang zu sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten durch den **Club Senior** ausbauen
- Einführung eines **interkommunalen** und barrierefreien **Rufbusses**
- Einführung einer **Kommission des 3. Alters**
- Planung und Bau **generationsübergreifender Wohnprojekte**
- Einführung von **generationsübergreifenden Projekten** die Kinder, Jugendliche und ältere Personen zusammenführen (z.B. gemeinsames Mittagessen mit dem Club Senior in der Maison Relais)
- Ausbau vom Angebot an Unterstützung zu Hause** wie „Essen auf Rädern“, „Fläissege Fisschen“, „Telealarm“

Zukunft schaffe mat engem Liewen a Sécherheet an enger gudder Noperschaft

Alle Menschen sollen in Luxemburg in Sicherheit und Freiheit leben können. Eine offene und demokratische Gesellschaft braucht Vertrauen in die Sicherheit und den Schutz der körperlichen Unversehrtheit. Eine erfolgreiche Sicherheitspolitik kann aber nicht nur auf die Polizei bauen. **Insbesondere auf Gemeindeebene müssen wir die richtigen sozialarbeiterischen und städtebaulichen Voraussetzungen schaffen**, um unseren Bürger*innen ein sicheres Lebensumfeld und eine gute Nachbarschaft zu garantieren. **déi gréng** setzen sich entschieden für eine sichere Gemeinde ein, indem wir die Präventionsarbeit verstärken, die öffentliche Ordnung gewährleisten und den öffentlichen Raum sicher gestalten.

- **Sicherheitsgefühl stärken**

-Anpassung des **kommunalen „Règlement de police“**

-Einführung eines **Warnsystems „Alerte Lorentzweiler“**, um bei jeder Art von Gefahrenlage die Bürger:innen zu informieren

-**Sensibilisierung** in Zusammenarbeit mit der Polizei zur **Verhinderung von Einbrüchen**

-**Einstellung von Ordnungshütern** in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, die dazu befugt sind, Verstöße gegen die Gemeindeordnung zu ahnden

- **Gute Nachbarschaft**

-Logistische **Bereitstellung von Material für „Nachbarschaftsfeste“**

-Jährliche Organisation eines **„Willkommensabends“** für neue Mitbürger:innen zwecks Kennenlernens der kommunalen Verwaltung, der Dienstleistungen der Gemeinde, der lokalen Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie der lokalen Vereine

-Förderung der **„Sharing“ Gemeinschaft** unter anderem durch die App „Hoplr“

Tous les individus doivent pouvoir vivre en sécurité et en liberté au Luxembourg. Une société ouverte et démocratique a besoin de confiance dans la sécurité et la protection de l'intégrité physique. Une politique de sécurité réussie ne peut toutefois pas reposer uniquement sur la police. C'est surtout au niveau communal que nous devons créer les conditions adéquates en matière de travail social et d'urbanisme afin de garantir à nos citoyens un cadre de vie sûr et un bon voisinage. déi gréng s'engagent résolument en faveur d'une commune sûre en renforçant le travail de prévention, en garantissant l'ordre public et en aménageant l'espace public de manière sûre.

PROJET 380kV Hochspannungsleitung

Creos plant, die derzeitige 220kV-Hochspannungsleitung durch eine 380kV-Hochspannungsleitung zu ersetzen, um den wachsenden Energiebedarf Luxemburgs zu decken.

Die Modernisierung der Stromleitung stellt eine Notwendigkeit für die nationale Energieversorgung dar, jedoch wirft die Erhöhung der Strom-Spannung durch diese neue Leitung **viele Fragen im Bereich Gesundheit und Umweltbelastung** auf. Um den **Schutz von Mensch UND Natur** so weit wie möglich zu gewährleisten, sollte unbedingt eine umfassende Aufklärung seitens Creos und den verschiedenen Ministerien (Gesundheit, Umwelt und Energie) zu diesen Fragen erfolgen.

In der Gemeinde Lorentzweiler wurde eine parteiunabhängige Bürgerinitiative gegründet, welche versucht, die einschlägigen Fragen aufzuwerfen und Antworten darauf zu finden. **déi gréng begrüßen die Gründung dieser Bürgerinitiative** und haben beschlossen hierbei beratend und unterstützend tätig zu werden.

-Da ist zunächst die Frage der **möglichen Stromtrassen** (einsehbar unter <https://www.creos-net.lu/de/creos-luxembourg/projekte/380/projekt-380.html>), von denen einige sehr nah an Wohnhäusern vorbeiführen würden (100-200m), obwohl zahlreiche Studien belegen, dass die Nähe zu solchen elektromagnetischen Feldern verheerende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben kann. Aus den Studien geht hervor, dass als Vorsichtsmaßnahme ein Mindest-Abstand von 1m pro kV eingehalten werden sollte, d. h. mindestens 400-500m zwischen Stromleitung und Wohnhaus.

-Darüber hinaus sollte auch **geklärt werden**, wie sich eine **Interaktion zwischen mehreren nahegelegenen Leitungen (220 kV und 380 kV)** auswirkt.

-Bei der **Wahl einer Trasse** muss auch die natürliche **Umwelt berücksichtigt werden**, indem die Landzerschneidung, die Zerstörung von Ökosystemen und ganz allgemein die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt begrenzt werden.

-Ein weiteres Anliegen ist die **visuelle Wirkung der Strommasten**, die eine Höhe von mindestens 60 Metern erreichen und somit nachts beleuchtend werden.

-Darüber hinaus wird sich der mehrjährige Bau auch negativ auf die **Lebensqualität der Bürger*innen** sowie auf den **Wert ihrer Immobilien** auswirken.

déi gréng Luerenzweiler setzen sich dafür ein, dass die Bürger*innen ihren Forderungen Gehör verschaffen können. Die Bürger*innen haben bei einem Projekt dieser Reichweite ein Recht darauf, vollkommen transparent über sämtliche baulichen Maßnahmen informiert zu werden. Außerdem sollten alle Möglichkeiten, die Gemeinde so wenig wie möglich sowohl gesundheitlich als auch ökologisch und visuell zu beeinträchtigen, offengelegt und zusammen mit den Bürger*innen diskutiert und entsprechend angewendet werden.

Carole NEY

- >Conseillère communale
- >Membre des commissions « Archives », « Bâtisses », « Communication » et « Scolaire »
- >Membre du « Klimateam » et du « Fairtradeteam »
- >Membre du CA « Enercoop Uelzechtdall »
- >Enseignante Ecole internationale EIMAB
- >Blaschette
- >46 ans
- >luxembourgeoise

„Schütze wat eis wichteg ass – eis intakt Natur, eist proppert Drénkwaasser, eis ofwiesslungsräich Landschaften, eis dicht Bëscher an eise Patrimoine sinn eenzegaarteg - et leit an eisen Hänn, datt se et och nach fir déi nächst Generatioune bleiwen.“

Armand KREMER

- >Conseiller communal
- >Membre des commissions « Bâtisses » et « Voirie et circulation »
- >Fonctionnaire communal en retraite
- >Bofferdange
- >67 ans
- >luxembourgeois

„Ech setze mech a fir eng besser Planung, ressourcëschoonend an ekologesch Ausféierung an esou wéineg ewéi méiglech Flächeversieglung vun eise Stroossebauinfrastrukturen.“

Isabelle BARTHOLOMEY

- >Enseignante
- >Bofferdange
- >42 ans
- >luxembourgeoise/néerlandaise

„Ech setze mech a fir eng nohalteg lokal Wirtschaft, déi ëmweltfrëndlech Technologien an erneierbar Energie notzt fir dem Klimawandel proaktiv entgéint ze trieden“

Gilbert BEFFORT

- >Caissier de la section « déi gréng Luerenzweiler »
- >Membre des commissions « Communication » et « Finance »
- >Employé de banque
- >Bofferdange
- >72 ans
- >luxembourgeois

„Als fréiere Gewerkschaftler si mir Sujete wéi: Bierger-bedelegen an -abannung bei wichtige Projeten, eng besser Kommunikatioun, an d'Ënnerstëtzung vu sozial schwache Leit wichteg.“

Marc DIMMER

- >Infirmier
- >Helmdange
- >52 ans
- >luxembourgeois

„Ech setze mech fir méi Klimaschutz an, well de Klimawandel net nëmmen een ökologesche Problem ass, mä och als grouse Gesondheitsproblem muss gesi ginn, den ëmmer méi Mënsche betreffe wäert“

Jorge FREIRE

- >Membre de la commission « Sport »
- >Enseignant
- >Bofferdange
- >45 ans
- >luxembourgeois/portugais

« Il est important de promouvoir un développement local durable, qui encourage la solidarité et la cohésion sociale entre les habitants de notre commune. »

Isabelle JUNCK

- >Enseignante
- >Lorentzweiler
- >39 ans
- >luxembourgeoise

« Chaque citoyen a le pouvoir de contribuer par de nombreux petits gestes de la vie quotidienne à façonner une société plus sereine et respectueuse de son environnement naturel. Ainsi, l'éducation à un style de vie durable est primordiale.

Camille MULLER

- >Conseiller et activiste en environnement
- >Asselscheuer
- >53 ans
- >luxembourgeois

„Den Asaz fir d'Klima-Upassung, eng barrièrefräi douce Mobilitéit an d'Biodiversitéit si mer wichteg.“

Vanessa PETER-GABRIEL

- >Membre de la commission «Environnement»
- >Membre de l' APEEP Lorentzweiler
- >Juriste et Coach
- >Helmdange
- >46 ans
- >luxembourgeoise

„Ech setzen mech an fir eng wirtschaftlech staark a sozial stabil Gemeng, déi hir Verantwortung fir de Klimaschutz fir eis an déi zukünfteg Generatiounen wierklech eescht hëlt.“

Christiane SEIL

- >Présidente de la section «déi gréng Luerenzweiler»
- >Membre des commissions «environnement » et « finance »
- >Coordinatrice administrative
- >Helmdange
- >60 ans
- >luxembourgeoise

„D'Solidar- an d'Zirkulärwirtschaft si mir immens wichteg. Ech maache mech staark fir de regionale Geméis-, Uebst a Kraiderubau a well Luerenzweiler zu enger „iessbarer Gemeng“ ëmgestallten.“

Anton STERENBORG

- >Ingénieur
- >Bofferdange
- >44 ans
- >néerlandais

„Ech setze mech a fir eng nohalteg an inklusiv Gemeng an där de Mënsch an d'Natur zesammen zentral sinn“

INVITATIOUN

WALOWEND

déi gréng Luerenzweiler lueden iech an op hiren Walowend

HIELEM

METTWOCHS; DEN 7. JUNI 2023

R-V: 19h30 CENTRE CULTUREL

UNSERE WAHLTHEMEN

Klimaschutz • Klima-Anpassungen • Lebensqualität • Kreislaufwirtschaft • Naturschutz • Wohlbefinden • Familie, Kinder & Jugend • Zusammenleben • Sicherheit & Gute Nachbarschaft • Partizipatorische Demokratie

NOS THÈMES ÉLECTORAUX

Protection du climat • Adaptations climatiques • Qualité de vie • Économie circulaire • Protection de la nature • Bien-être • Famille, enfants & jeunesse • Vivre ensemble • Sécurité & bon voisinage • Démocratie participative

OUR ELECTION TOPICS

Climate protection • Climate adaptations • Life quality • Circular economy • Natureprotection • Well-being • Family, Children & Youth • Living together • Safety & Good Neighbourhood • Participative Democracy